

## Ueber die Vorbereitung der Frühjahrsaussaat des Jahres 1938

Beschluß des Plenums des Gebietskomitees der KP(B)SU der ASSR der Wolgadeutschen vom 30. Dezember 1937

Das Plenum des Gebietskomitees der KP(B)SU erkennt den Verlauf der Vorbereitung zur Frühjahrsaussaat in der ASSRdWD im ganzen als unbefriedigend an:

Der Plan des Schwarzakerns beträgt 950 000 ha, bestellt sind 628 000 ha oder 68,2 Prozent; der Plan der Kapitalreparatur der Traktoren beträgt 1548 Stück, zum 20. Dezember waren 305 Stück oder 20 Prozent repariert, mittlere Reparatur — 1880 Stück, repariert — 243 Stück oder 13 Prozent; Plan der Speicherung von Sommersamen — 687 000 Zentner, gespeichert sind 632 000 Zentner oder 92 Prozent. Besonders unbefriedigend geht die Speicherung des Samens der technischen Kulturen voran.

Der Plan der Samenreinigung beträgt 687 000 Zentner, gereinigt sind 209 000 Zentner oder 30 Prozent, der Plan des Samenumtausches — 186 000 Zentner, umgetauscht sind 2 200 Zentner oder 1,2 Prozent, die Verteilung der Einkünfte in den Kolchosen ist nicht vorgenommen, zu langsam wird die Arbeit zur Verkleinerung der Brigaden und Kolchose durchgeführt. Besonders schlecht wird die Arbeit hinsichtlich der genannten Maßnahmen im Marxstädter, Krabny-Kuter, Fjodorowkaer, Unterwaldener und Gnadenflurer Kanton geführt.

Das Plenum des Gebietskomitees der KP(B)SU erkennt an, daß sich die unbefriedigende Vorbereitung zur Frühjahrsaussaat in erster Linie durch die unduldbar langsame Liquidierung der Folgen der Schädigung, sowohl in den MTS als auch selbst im Apparat des VK für Landwirtschaft, und durch die Unentschlossenheit in der endgültigen Reinigung des VK für Landwirtschaft und der MTS von allen feindlichen und zersetzten Elementen erklärt.

Das VK für Landwirtschaft und die Kantonlandorgane fahren fort, durch bürokratische Kanzleimethoden zu leiten, unterschätzen in der Leitung die Operativität und den lebendigen Verkehr mit den Menschen, führen vollkommen schwach die organisatorische Umgestaltung ihrer Arbeit durch.

Die gute Ernte des Jahres 1937, die steigende Hilfe des ZK der KP(B)SU und der Unionsregierung für die Kolchosbauernschaft der Wolgadeutschen Republik, durch

Traktoren, Kredite u. a., der nie dagewesene Aufstieg der politischen Aktivität aller Werktätigen in den Tagen der Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR ist die beste Vorbedingung für die Durchführung einer Stachanowschen Vorbereitung zur Aussaat und zur Durchführung der Aussaat selbst in minimalen Fristen, die eine hohe Ernte im Jahre 1938 sichern.

Das Plenum des Gebietskomitees beschließt:

1. Der Januar und Februar 1938 müssen Monate bolschewistischer Stoßarbeit in der Vorbereitung zur Frühjahrsaussaat sein.

In allen Kantonen unverzüglich Beratungen der Stachanowleute der Landwirtschaft durchzuführen, um mit ihnen die konkreten sozialistischen Verpflichtungen des Kantons um die beste Vorbereitung zur Frühjahrsaussaat und die Ausnützung der Erfahrung der Vorkämpfer zu besprechen und zu beschließen.

In jeder Brigade, MTS, jedem Kolchos, Sowchos in der Ordnung individueller Verpflichtungen den sozialistischen Wettbewerb um die beste Erfüllung der Produktionspläne zu entfalten.

2. Am 3. März 1938 ein republikanisches Treffen der Stachanowleute der Landwirtschaft einzuberufen, zahlenmäßig 1000 Personen stark.

Das VK für Landwirtschaft und die Landwirtschaftsabteilung des Gebietskomitees zu beauftragen, nicht später als am 5. Januar die Bedingungen der Teilnahme am republikanischen Treffen zu veröffentlichen. Das Recht, Teilnehmer des Treffens zu sein, muß den besten Stachanowleuten der Landwirtschaft gehören.

3. Die Traktorenreparatur am 20. Februar 1938 zu beenden, Kapitalreparatur an 1243 Traktoren und mittlere Reparatur an 1637 Traktoren vorzunehmen.

4. An 1365 Traktoren zum 1. März 1938 laufende Reparatur durchzuführen.

5. Die Reparatur des landwirtschaftlichen Anhängengeräts (Sämaschinen, Pflüge, Eggen, Kultivatoren, Anhängervorrichtungen für die Traktoren u. a.) in den MTS und Kolchosen zum 1. März 1938 zu beenden.

6. Die Reparatur der Autos der MTS und Kolchose am 10. März zu beenden.

7. Das VK für Landwirtschaft, „GUTAP“ und „Selchossnab“ zu verpflichten, die MTS und Kolchose mit Er-

satzteilen und Materialien für die Erfüllung der Pläne der Reparatur der Traktoren, Autos und des landwirtschaftlichen Inventars zu den festgesetzten Fristen in vollem Komplex zu versorgen.

8. Das VK für Landwirtschaft, die Direktoren der MTS und die Vorsitzenden der Kolchose zu verpflichten, in kürzester Frist für die Arbeiter, die bei der Reparatur beschäftigt sind, auch materielle Bedingungen zu schaffen, die eine hohe Arbeitsproduktivität sichern.

9. Zwecks Sicherung einer hochqualitativen Reparatur der Traktoren, des landwirtschaftlichen Inventars und der Autos dem VK für Landwirtschaft vorzuschlagen, zum 5. Januar eine zeitweilige Instruktion über die Ordnung der Uebernahme der Traktoren, des landwirtschaftlichen Inventars und der Autos nach der Reparatur, herauszugeben.

Die Direktoren der MTS zu verpflichten, diese Instruktion streng zu befolgen. Die Landwirtschaftsabteilung des Gebietskomitees und die Sekretäre der Kantonkomitees zu verpflichten, die gegenseitige Prüfung der Qualität der Reparatur zwischen den MTS mit obligatorischer nachfolgender Besprechung der Resultate im Präsidium des Kantonvollzugskomitees und im Büro des Kantonkomitees zu organisieren.

10. Das VK für Landwirtschaft und die Kantonvollzugskomitees zu verpflichten, die vollständige Speicherung des Samens der Kolchose in der für die Frühjahrsaussaat festgesetzten Menge zum 5. Januar 1938 zu beenden, in den Kantonen Dobrinka

zum 10. Januar zu beenden, in dieser Zeit in den Kantonen 54 000 Zentner Samen einzufahren.

12. Zum 15. Januar die Reinigung des Samenmaterials vom Unkraut und der Milbe zu beenden, wobei der Samen zu den festgesetzten Sortenbedingungen zu bringen ist.

13. Festzusetzen, daß für die Qualität des Samens verantwortlich: der Bezirksagronom, der Vorsitzende des Kolchos und der Brigadier der Feldbaubrigade. Die Kontrolle und Leitung über sie verwirklichen das VK für Landwirtschaft und die Kan-

tonlandverwaltungen. In den Sowchosen verantworten für die Qualität des Samens: die Agronomen, die Abteilungs- oder Farmleiter.

14. Die Kantonkomitees der KP(B)SU und die Vorsitzenden der Kantonvollzugskomitees zu verpflichten, darauf zu achten, daß in Uebereinstimmung mit den festgesetzten Fristen in jeder Brigade, MTS und in den Kolchosen sowohl bezüglich der Reparatur der Traktoren, des landwirtschaftlichen Inventars und der Autos als auch bezüglich der Speicherung und Reinigung des Samens eine Arbeitsgraphik festgesetzt wird.

15. Das Plenum verurteilt die Unterschätzung der Sache der rechtzeitigen Kadervorbereitung von Seiten der Kantonparteikomitees und der Direktoren der MTS. Die Direktoren der Müllersfelder, Gnadenflurer, Lepedinkaer und Köppentaler MTS haben bis jetzt die Durchführung von Traktoristenkursen in den MTS noch nicht begonnen und sich mit der Auswahl von Leuten für die Kurse und Schulen nach dem Plan des VK für Landwirtschaft nicht befaßt.

Das Plenum fordert, daß der bestätigte Plan der Kadervorbereitung in der festgesetzten Frist erfüllt werde.

16. Die Verteilung der Einkünfte in den Kolchosen zum 20. Januar 1938 zu beenden, den Kolchosen Zählungsarbeiter aus den Kantonzentren zu Hilfe zu kommandieren.

17. Die Verkleinerung der Kolchose und der Feldbaubrigaden zum 1. Februar 1938 zu beenden. Nach dem 1. Februar die Verkleinerung in den Kolchosen und Brigaden

zu beenden. Die Verkleinerung der Kolchosen und Brigaden in den MTS, Sowchose, alle Kollektivisten einbezogen werden müssen.

Das Plenum des Gebietskomitees der KP(B)SU warnt die Parteiorganisationen, daß sie die ganze Fülle der Verantwortung für die erfolgreiche Vorbereitung zur Aussaat tragen und verpflichtet sind, alle Maßnahmen zu ergreifen, um in der nächsten Zeit alle Landorgane, MTS und Kolchose von den Schädigungselementen zu säubern, die Mängel zu beseitigen und in voller Bereitschaft zu sein zur Durchführung des ersten Frühjahrs des dritten Stalin-

Den Verwaltungen der Kol-

chose vorzuschlagen, unverzüglich den Bestand der Pferdefütterer zu überprüfen, die feindlichen und nachlässigen Leute zu beseitigen und Pferdefütterer auszuwählen, die fähig sind, zur Frühjahrsaussaat einen guten Ernährungszustand des Arbeitsviehs zu sichern.

20. Das Plenum des Gebietskomitees der KP(B)SU vermerkt, daß in Zusammenhang mit der Schädigung im Naphtahandel die Einfuhr von Brennstoff und Ölungsmaterialien in die Naphthalager und MTS gesprengt ist. Von den 8000 Tonnen des Fassungsvermögens der vorhandenen Tara waren zum 20. Dezember erst 2000 Tonnen oder 25 Prozent eingefahren.

Das VK für Landwirtschaft und die Direktoren der MTS zu verpflichten, im Laufe des Monats Januar den Brennstoff und die Ölungsmaterialien entsprechend der vorhandenen Tara einer jeden MTS voll und ganz einzufahren.

Den Sowjet der Volkskommissare der ASSRdWD zu beauftragen, vor der Unionsregierung die Frage über die Vergrößerung des Fassungsvermögens der Reservoirs an den Niederlagen des Naphtahandels zu stellen.

21. Persönlich die ersten Sekretäre der Kantonkomitees zu verpflichten, die Durchführung der parteipolitischen Arbeit in allen wichtigsten Gliedern der MTS und Kolchose für die Vorbereitung zur Frühjahrsaussaat zu sichern, wobei den Reparaturbrigaden und den Brigaden zur Samenreinigung besondere Aufmerksamkeit zu schenken ist.

Das Plenum verpflichtet



## Über die Aufnahme in die Partei

Beschluß des Plenums des Gebietskomitees der KP(B)SU der ASSR der Wolgadeutschen vom 31. Dezember 1937

Das Plenum konstatiert, daß der große Drang zur Partei von seiten der Stachanowleute der Industrie und der Landwirtschaft, der parteilosen Bolschewiki und der Komsomolzen, die im Kampf für den Sozialismus, für die Zerstörung der Feinde des Volkes geprüft sind, durch die Organisationsarbeit der primären Parteiorganisationen, der Kantonkomitees und des Stadtkomitees der KP(B)SU nicht gesichert wird.

Die Haupthindernisse beim Eintritt in die Partei sind:

1. Viele Parteimitglieder enthalten sich von der Ausstellung von Empfehlungen infolge der faulen Ueberversicherung, infolge des Unwillens, die Menschen zu studieren und die Verantwortung für den zu Empfehlenden auf sich zu nehmen.

2. Großes Zögern bei der Behandlung der Gesuche und bei der Annahme endgültiger Beschlüsse seitens der primären Organisationen und der Kantonpartei-Komitees, wenn schon alle Formalitäten erledigt und die Genossen, die Gesuche eingereicht haben, allseitig geprüft worden sind.

3. Das Fehlen der Arbeit mit den Sympathisierenden und mit den Komsomolzen.

4. Die Vernachlässigung der innerparteilichen Arbeit, besonders in den Kantonen Kraßny-Kut, Unterwalden, Erlenbach.

Die Kantonkomitees der KP(B)SU haben, bei der Organisation der Aufnahme in die KP(B)SU auf Schwierigkeiten stoßend, anstatt diese Schwierigkeiten zu überwinden, die Aufnahme in die Partei dem Selbstlauf überlassen. Die Parteiorganisationen zu Erlenbach, Gmelinka, Solotoje, Kamenka, Kukkus, Unterwalden, Fjodorowka und Frank haben im Grunde genommen mit der Aufnahme in die Partei noch nicht begonnen.

Die Arbeit mit den Sympathisierenden ist in den Parteiorganisationen zu Engels, Lysanderhöf, Ekheim, Pallassowka und in den anderen Parteiorganisationen derart vernachlässigt, daß sich die Zahl der Sympathisierenden in diesen Organisationen im Jahre 1937 vermindert hat. Die Zahl der Sympathisierenden im Jahre 1937 vermindert hat. Die Zahl der Sympathisierenden im Jahre 1937 vermindert hat.

Das Plenum des Gebietskomitees der KP(B)SU beschließt:

1. Das Stadtkomitee und die Kantonkomitees der KP(B)SU zu verpflichten, eine aktive Arbeit in der Aufnahme in die KP(B)SU zu führen. Die Direktive des ZK der KP(B)SU über die sorgfältige Auswahl und die individuelle Aufnahme in die Partei streng verwirklichend, „müssen die Parteiorganisationen die tatsächlich voranschreitenden, der Sache der Arbeiterklasse ergebenden würdigen und besten Menschen unseres Landes in die Partei heranziehen.“ (Aus der Re-

solution des Dezemberplenums des ZK der KP(B)SU des Jahres 1935).

2. Die den Bolschewiki fremde Furcht und die faule Ueberversicherung der Kommunisten bei Empfehlungen in die Partei zu verurteilen. Die Parteiorganisationen darauf hinzuweisen, daß es die Pflicht eines jeden Kommunisten ist, tagtäglich an der Festigung der Reihen der Partei, an der Heranziehung von Menschen in die Reihen der KP(B)SU, die der Sache der Partei ergeben sind, zu arbeiten.

3. Das Stadtkomitee und die Kantonkomitees der KP(B)SU zu verpflichten, ohne schädliche Eile zulassend, gleichzeitig die Behandlung der Gesuche um Aufnahme in die KP(B)SU sowohl in den primären Organisationen als auch im Stadtkomitee und in den Kantonkomitees der Partei nicht hinauszuzögern. Spezielle Versammlungen der Parteiorganisationen und Sitzungen des Stadtkomitees und der Kantonkomitees, gewidmet den Fragen der Aufnahme in die Partei, einzuberufen, um eine allseitige Beurteilung des in die Partei Eintretenden zu sichern.

4. Die Unterschätzung der Gruppen der Sympathisierenden und die Vernachlässigung der Arbeit unter ihnen zu liquidieren, aktiv in die Gruppen der Sympathisierenden Menschen, die der Partei ergeben sind, heranzuziehen.

Die Arbeit mit den Sympathisierenden entsprechend dem Beschluß des Plenums des ZK der KP(B)SU zu organisieren:

a) Die besten von den Sympathisierenden in streng individueller Ordnung für die KP(B)SU anzuwerben.

b) Alle Sympathisierenden in das bestehende Netz der Partelaufklärung anzuwerben oder für sie spezielle Polit-schulen zu organisieren.

c) Die Sympathisierenden zur Erfüllung einzelner Aufträge und zur gesellschaftlich-politischen Arbeit heranzuziehen.

d) Beratungen mit den Sympathisierenden bei den primären Parteiorganisationen wie auch beim Stadtkomitee und bei den Kantonkomitees der KP(B)SU zu stellen.

5. Das Stadtkomitee, die Kantonkomitees der KP(B)SU und das Gebietskomitee des LKJVSU zu verpflichten, die Arbeit in der Heranziehung der Komsomolzen in die Partei entsprechend dem Beschluß des Büros des Gebietskomitees vom 3. Oktober 1937 zu organisieren. Die Versuche, bei der Aufnahme von Komsomolzen in die KP(B)SU verschiedene Einschränkungen festzusetzen, die im Statut der Partei und in den Beschlüssen des ZK der KP(B)SU nicht vorgesehen sind, zu verurteilen.

6. Dem Stadtkomitee und den Kantonkomitees der KP-

(B)SU vorzuschlagen, das Statut der Partei und die Beschlüsse des ZK der KP(B)SU über die individuelle Aufnahme und die sorgfältige Prüfung der in die Partei Aufzunehmenden streng zu befolgen, der Anweisung des Genossen Stalin eingedenk, daß „die Partei die geprüfte Methode des individuellen Herantretens zu einem jeden, der in die Partei einzutreten wünscht, und die individuelle Aufnahme in die Partei in Kraft lassen muß. Wir benötigen nicht nur die Zahl, sondern auch die Qualität.“ Es ist notwendig, auf jegliche Art und Weise die Partei vor dem Eindringen feindlicher und politisch schwankender Elemente zu hüten.

7. Das Stadtkomitee und die Kantonkomitees der KP(B)SU zu verpflichten, den neu in die Partei Aufgenommenen außerordentliche Aufmerksamkeit zu schenken, sie zur Partei-politischen Arbeit heranzuziehen, die Steigerung ihres ideologisch-politischen Niveaus zu sichern, ihnen zu helfen, die „Traditionen der bolschewistischen Organisiert-

heit“ sich anzueignen.

8. Indem das Plenum betont, daß die Zentralaufgabe der Parteiorganisation in der Beherrschung des Bolschewismus und in der Steigerung der bolschewistischen Wachsamkeit besteht, was eine entschlossene Hebung des Niveaus der innerparteilichen Arbeit erfordert, verlangt es von allen Parteiorganisationen:

a) Eine normale Arbeit aller Schulen für Partelaufklärung, eine strenge Kontrolle über die Arbeit der Schulen und das Lernen der Kommunisten seitens der Parteikomitees und der primären Parteiorganisationen sicherzustellen.

b) Regelmäßig die Parteiversammlungen der primären Parteiorganisationen einzuberufen, eine sorgfältige Vorbereitung zu den Versammlungen und eine aktive Behandlung der Fragen auf hohem ideologisch-politischem Niveau sicherzustellen.

c) Alle Kommunisten zur aktiven Partei-politischen Arbeit heranzuziehen, die Kontrolle über die Arbeit der Schulen und das Lernen der Kommunisten seitens der Parteikomitees und der primären Parteiorganisationen sicherzustellen.

10. Das Plenum fordert von allen Parteiorganisationen eine aktive Arbeit in der Heranziehung in die Partei, eine sorgfältige Prüfung und streng individuelle Aufnahme in die KP(B)SU, eine tagtägliche Leitung dieser Sache seitens des Stadtkomitees und der Kantonkomitees der KP(B)SU.

„Nur unter Befolgung aller dieser Bedingungen, wenn die Sache der Aufnahme neuer Parteimitglieder als eine der verantwortlichsten Parteaufgaben betrachtet wird, werden sich die Reihen der KP(B)SU noch mehr festigen und wird sich die Verbindung der Partei mit den Massen festigen.“ (Aus der Resolution des Dezemberplenums des ZK der KP(B)SU vom Jahre 1935.)

Wir Stellvertreter der Vorsitzenden der Kolchose und Agronomen des Seelmänner Kantons, die wir uns zu einer Beratung versammelt haben, schließen uns dem Aufruf der Vorkämpfer der sozialistischen Landwirtschaft des Moskauer Gebiets im Kampfe für Rekordernten im ersten Jahre des dritten Stalinschen Planjahres für die Produktion von 7—8 Milliarden Pud Getreide jährlich an.

## Für hohe Ernteerträge im Jahre 1938

Wir übernehmen auf die Winterperiode des Jahres 1938 in der Vorbereitung zur bolschewistischen Frühlings-saat folgende Verpflichtungen:

1. Die Reinigung des Samens bis zum 5. Januar 1938 zu beenden. Den Samen bis zur Kondition der ersten Klasse zu bringen, d. h. bei 98 Prozent Reinheit und bei Abwesenheit jeglicher Beimengungen von Unkräutersamen.

2. Die Aufbewahrung des Samens einer Massenkontrolle zu unterziehen und durch die Kolchoslaboratorien die Reinheit, Keimfähigkeit, das absolute Gewicht und die wirtschaftliche Tauglichkeit zu bestimmen.

3. Die Differenzierung der Saatnormen nach Kolchosen, Brigaden und einzelnen Feldern bei Anteilnahme der Kollektivistenmasse unter der Leitung des Agronomen durchzuführen, wobei die Bodenbedingungen, das absolute Gewicht und die wirtschaftliche Tauglichkeit des Samens streng zu berücksichtigen sind.

4. Die vorhandenen Schnee-

schichten bis zum 1. Januar auf die Felder gestellt und bis zum 10. Januar 49000 neue angefertigt werden. Während der Winterperiode sind dieselben 3—4 mal zu übertragen. In allem ist auf einer Fläche von 28000 ha die Schneeanhäufung durchzuführen, wobei an erster Reihe die Wintersaaten, Luzerne und deren Samenfelder zu umfassen sind.

5. Bis zum 10. Januar 650 Kubikmeter Jauchesammler anzufertigen und 650 Tonnen Jauche anzusammeln, die zur Düngung von 130 ha anzuwenden sind. Außerdem sind 12000 Tonnen Mistdünger anzusammeln zur Düngung von 600 ha, wobei 2500 Tonnen jetzt schon auf die Felder zu fahren sind. 68 ha sind mit Asche und Hühnermist zu düngen, wozu 500 Tonnen Asche und 11 Tonnen Hühnermist zu beschaffen sind.

6. Die Samenfelder auf das Jahr 1938 mit Beteiligung der breiten Kollektivistenmasse bis zum 1. Januar in den besten Feldern und auf dem besten Schwarzsacker auszuscheiden und in Posten zu stellen.

7. In den Kolchoslaboratorien die breite Kollektivistenmasse durch systematische Erlernung der Agromaßnahmen zur Steigerung der Ernteerträge und durch Organisation des Erfahrungsaustausches der besten Stachanowleute zu Meistern für hohe Ernteerträge heranzubilden.

8. Die Beschäftigungen der Traktoristen beispielgebend zu organisieren, damit alle Traktoristen bis zum 1. April 1938 die Kenntnisse der Traktoristen erster Kategorie bekommen.

9. Aus der Mitte der besten Stachanowleute und Stoßbrigadler unserer Kolchose sind bis zum 1. März 748 Ankuppler-Samänner, 88 Javorisatoren, 22 Brigadiere für Pflanzenschutz, 22 Brigadiere für Waldmelioration, 88 Brigadiere der Feldbaubrigaden vorzubereiten.

10. Im Jahre 1938 folgende Versuche mit Hilfe der Kolchoslaboratorien bei Heranziehung der breiten Kollektivistenmasse anzulegen: Sortenprüfung auf 9 ha, Mistdünger — 32 ha, Kopidünger — 12 ha, verengte Saat — 160 ha, Kreuzsaat — 1060 ha, Prüfung der Saatnormen auf verschiedenen Boden — 135 ha, Sortenkreuzung mit 500000 Aehren.

11. Die Reparatur des gesamten landwirtschaftlichen Inventars bis zum 1. Februar mit bester Qualität zu beenden und einer Massenkontrolle zu unterziehen.

Auf dieser Beratung wurde der Kukkuser Kanton zum sozialistischen Wettbewerb aufgefördert.

Im Auftrage der Beratung: **Hermann, Fischer, Becker.**

Verantwortlicher Redakteur: **G. P. Rothau.**

Bevollmächtigter der Hauptverwaltung der ASSRdWD № 13—2. Auflage 1908 Ex., Format 40×29, Typographie zu Seelmann.

Bevollmächtigter der Hauptverwaltung der ASSRdWD № 13—2. Auflage 1908 Ex., Format 40×29, Typographie zu Seelmann.

Bevollmächtigter der Hauptverwaltung der ASSRdWD № 13—2. Auflage 1908 Ex., Format 40×29, Typographie zu Seelmann.

Bevollmächtigter der Hauptverwaltung der ASSRdWD № 13—2. Auflage 1908 Ex., Format 40×29, Typographie zu Seelmann.

Bevollmächtigter der Hauptverwaltung der ASSRdWD № 13—2. Auflage 1908 Ex., Format 40×29, Typographie zu Seelmann.

Bevollmächtigter der Hauptverwaltung der ASSRdWD № 13—2. Auflage 1908 Ex., Format 40×29, Typographie zu Seelmann.

Bevollmächtigter der Hauptverwaltung der ASSRdWD № 13—2. Auflage 1908 Ex., Format 40×29, Typographie zu Seelmann.

Bevollmächtigter der Hauptverwaltung der ASSRdWD № 13—2. Auflage 1908 Ex., Format 40×29, Typographie zu Seelmann.

Bevollmächtigter der Hauptverwaltung der ASSRdWD № 13—2. Auflage 1908 Ex., Format 40×29, Typographie zu Seelmann.

Bevollmächtigter der Hauptverwaltung der ASSRdWD № 13—2. Auflage 1908 Ex., Format 40×29, Typographie zu Seelmann.

Bevollmächtigter der Hauptverwaltung der ASSRdWD № 13—2. Auflage 1908 Ex., Format 40×29, Typographie zu Seelmann.

Bevollmächtigter der Hauptverwaltung der ASSRdWD № 13—2. Auflage 1908 Ex., Format 40×29, Typographie zu Seelmann.

Bevollmächtigter der Hauptverwaltung der ASSRdWD № 13—2. Auflage 1908 Ex., Format 40×29, Typographie zu Seelmann.